

Ein Brückenbauer wird 60 Jahre jung!

Glückwunsch und Dank an Hans Schwab

- **Manager, Künstler, Kaufmann, Pädagoge mit viel sozialem Gefühl** -

Kannst Du einen Langzeit-Geschäftsführer, Politische Bildungsarbeit-Experten, Organisations-Fachmann, neXT-Family-Erfinder, Generationen-Verbinder, Raumkunst-Beherrscher, Phänomenalen-Kreativitäts-Geist, Rockmusik-Fan, Diplom-Moderator, Katzen-und-andere-Tiere-Freund, Natur-Liebhaber, Norddeutsche-Tiefebene-ertragenden-Bayern, Guten-Wein-und Kaffee-Genießer, Carpe-Diem-Künstler in drei Sätzen beschreiben, vorstellen? Ich kann es nicht!

„Der Mensch kann bei fast allem erfolgreich sein, wenn er unbegrenzte Begeisterung mitbringt“. Dieses Zitat stammt von Gustav Schwab. „Nein, mit dem 1792 in Stuttgart geborenen Dichter Gustav Schwab bin ich nicht verwandt“, stellt Hans Schwab auf Nachfrage klar. Dennoch bestätigt diese These genau seinen Lebensweg. Wenn er etwas anpackt, dann mit **Begeisterung**, und aus der Begeisterung entsteht Erfolg.

Die biblische Rechnung, nach der jemand, der 60 Jahre alt wird, erst die Hälfte seines Weges gemeistert hat, klingt auch bei den heutigen Lebenserwartungen doch etwas gewagt. Wenn man aber dem Jubilar die sechs Jahrzehnte gar nicht ansieht? Auf Hans Schwab trifft das zu. Man sieht ihm die 60 nicht an, kann es sich gar nicht vorstellen.

Seine Schriftsätze und Texte sind mit vollem Namen, Bilder von ihm mit dem „hs“-Kürzel versehen. Wer oder was ist dieser „hs“?

Ein **Brückenbauer**, einer, der verschiedene Generationen in der Gesellschaft, der Funktionsträger, Amtsinhaber aus Politik und Verwaltung und junge Menschen einander nähergebracht hat, seit rund 30 Jahren in Niedersachsen, als Geschäftsführer des Landesjugendrings.



Manchmal muss man Antworten für die Gegenwart in der Vergangenheit suchen. Fragen, warum jemand einen starken Gerechtigkeits Sinn hat, Interessen bündelt, wo andere spalten, warum jemand Attacken standhalten kann, feinsinnig reagiert, glaubwürdig und verantwortungsbewusst auftritt, nicht nur redet, sondern beherzt und überlegt die Dinge angeht.

Dreißig Jahre sind eine lange Zeitspanne. Sechzig Jahre Revue passieren lassen, das sind Erinnerungen an Personen, Wegbegleiter, an Aktionen und Aktivitäten, Begegnungen und Ereignisse.

Ich habe Hans Schwab das erste Mal **1977** getroffen. Der Landesjugendring Niedersachsen suchte einen neuen Geschäftsführer. Es wurde jemand gesucht, der den nötigen Biss und die Kraft hatte, den in dieser Zeit sehr umstürzten Kahn Landesjugendring wieder auf Kurs zu bringen. Und die Verantwortlichen im Landesjugendring hatten glückliche Hände. Die Wahl fiel auf Hans Schwab: Von Statur eher zart wirkend, mit wachen Augen, erfreulich unkompliziert und unverkrampft, ohne jegliche Berührungsängste bis in die höchsten politischen Ämter, mit viel Lust zum Ausprobieren, offen für die Strömungen der Zeit und die Bedürfnisse junger Menschen. Ein dynamischer Typ, dieser Hans Schwab.

Schnell wird seine Handschrift sichtbar. Er erwirbt sich den Ruf eines klar und präzise denkenden Organisations, durch und durch **Demokrat**, erhaben über jede „Farblehre“. Seine Ratschläge und Auskünfte waren und sind stets gesucht von kommunalen Jugendringen, Landesjugendringverbänden, Politikern und Verwaltungsbeamten. Nach den vorausgegangenen Turbulenzen fasste der neue Landesjugendring e.V. nicht zuletzt dank der konzentrierten

Geschäftsführung durch den neuen Geschäftsführer Hans Schwab schnell Tritt, um sich in der gesellschafts-politischen Szene Gehör zu verschaffen und beachtet zu werden. Hans war und ist den Menschen zugetan. Er weiß, wo Nähe und wo Distanz geboten ist.

Ein kleiner **Rückblick** auf 60 Jahre Hans Schwab: Hans wurde im bayrischen Kleinostheim an den bewaldeten Hängen des Vorspessarts am 12. März 1948 geboren, in einer Zeit, als das Leben in Europa aufs Neue begonnen hatte. Er ist also gut ein Jahr älter als die Bundesrepublik Deutschland.

Den Anspruch, den Hans Schwab heute an sich selber hat, den hat er auch durch seinen Lebensweg ausgewiesen. So ist in den seinerzeitigen Bewerbungsunterlagen für die ersten dreißig Jahre nachzulesen: Seine Kindheit und Jugend verbrachte Hans in Aschaffenburg im unterfränkischen Bayern mit einem Hang in die hessische Nachbarschaft Frankfurt.

Nach der Volksschule absolvierte er von 1962 bis 1965 eine kaufmännische Lehre bei der Konsumgenossenschaft, war in deren Zentralverwaltung, der Werbeabteilung und danach bis 1968 als junger Filialleiter in einigen Konsumläden im Main-Spessart-Gebiet tätig. Beim Bundesgrenzschutz in Oerlenbach bei Bad Kissingen leistete er eineinhalb Jahre als Funker seinen Wehrdienst ab. 1969 und 1970 war er bei der Fa. Goldbach in Aschaffenburg mit der Ausstattung von Computerräumen befasst, arbeitete in der Montageeinsatzleitung und berechnete Montagezeiten und Lüftungsdecken.

Über sein ehrenamtliches gewerkschaftliches **Engagement**, zuletzt als Landesjugendausschussvorsitzender der Gewerkschaft NGG in Bayern, kam Hans 1971 und 1972 zu einem Studium an der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main. Unmittelbar danach heiratete Hans



seine heutige Frau Inge, zog nach Frankfurt und wurde Referent für politische **Bildung** bei der Hessischen Landjugend.

Nach der Mainmetropole Frankfurt verbrachte er drei Jahre in Wolfshausen bei Marburg, um als Referent für politische Bildung bei der Hessischen Jugendfeuerwehr die Grundlagen für eine jugendarbeitsgerechte Bildungsarbeit zu entwickeln. Und weiter ging es nach Norden.

Im Juli 1977 nahm er das Steuer des Landesjugendringes Niedersachsen in die Hand, der schon nach wenigen Monaten unter seiner Regie in die Rechtsform eines e.V. übergeleitet wurde.

Hans Schwab, wie ich ihn über viele Jahre erlebt habe: An die „aufregenden Anfänge“ 1977/1978 erinnere ich mich gerne und noch genau. Die über 30 Jahre, die dazwischenliegen, waren intensiv, abwechslungsreich und gleichzeitig spannend. Da tauchen von ihm ausgewählte Zitate auf, **Zitate**, die die Philosophie des Menschen Hans Schwab erkennen, spüren lassen:

Die Dinge sind nie das, was sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.

(Jean Anouilh, französischer Dramatiker 1910 – 1987)

Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.

(Albert Einstein, deutsch-amerikanischer Physiker 1879 – 1955)

Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

(Francis Picabia, französischer Maler 1879 – 1953)

Man muss sehr wach sein, um gut träumen zu können. Auch beim Luftschloss kommt es auf den Architekten an.

(Karlheinz Deschner, deutscher Schriftsteller *1924)

Hans zu treffen, ihn zu erleben mit all seinen **Ideen**, Initiativen, mit seiner Kreativität, Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit, Verlässlichkeit ist immer wieder eine Bereicherung in einer Zeit, die hier manches Defizit hat. So ein Zitat von ihm: „Es ist die zentrale Aufgabe der Jugendarbeit, Räume zu gestalten, in denen Kinder und Jugendliche bestmögliche Bedingungen vorfinden, ihren Bedürfnissen nachzukommen und ihren Interessen eine Stimme zu geben, Räume für Improvisation, Emotion, Phantasie, Netzwerke, die für die Zukunft unserer Gesellschaft und damit für die Jugendarbeit und für politisches Lernen eine besondere Bedeutung haben.“ Hans füllt dieses Bekenntnis mit Leib und Seele, mit Herzblut aus.

Die Beschreibung seines Arbeitsplatzes, seines Berufsfeldes, seines Engagements ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit nur schlaglichtartig möglich: Zuständig für politische Steuerung, für zentrale Fragen der Jugendarbeit und Jugendpolitik, für die Arbeitsbereiche Jugendförderung, Grundsatzfragen, rechtliche Rahmenbedingungen, für Verwaltung, Personalführung und Finanzen, für bundespolitische Arbeitszusammenhänge, für das Teamworking, für die Qualitäts- und Kompetenzentwicklung, für Trendforschung, das Konzeptdesign und den Ideenpool.

Hans ist **Wegbereiter** für innovative Neuerungen und Inspirator für kreative Köpfe; er engagiert sich seit vielen Jahren auf der Bundes- und Landesebene für ein jugendarbeitsgerechtes Internet, gilt als „Vater“ der Juleica, ist der Erfinder der neXT-Familie und engagiert sich für die Gewährleistung optimaler Arbeitsstrukturen. Er streitet für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Er sorgt für das Kribbeln im Kopf.

Hans ist ein fleißiger, akribischer Praktiker, der ein enormes Arbeitspensum



KOMMUNALE JUGENDPOLITIK

Informationsveranstaltung für Orts-, Stadt- und Kreisjugendringe in Oldenburg



V.l.n.r.: Jürgen Schrön, Hans Schwab, Jens-Peter Kruse, Eberhard Gerull (alle Landesjugendring), Herbert Schmalstieg (Oberbürgermeister der Stadt Hannover), Heinrich Sudmann (Stellv. Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendringes), Hans Rathjfs (Sozialdirektor im Nds. Kultusministerium).



absolviert. Nicht nur Sachkenntnis und Verhandlungsgeschick sind bei diesem Job entscheidend, sondern vor allem auch so genannte „weiche Fähigkeiten“ wie Anteilnahme und Einfühlungsvermögen, ein **offenes Ohr** auch bei privaten Sorgen von Mitarbeiter-inne-n, Mandatsträger-inne-n, Kontaktpartner-inne-n ... Dass die Arbeit bis zu 60 und mehr Stunden in der Woche beträgt, dürfte niemand verwundern angesichts der breit gefächerten Aufgaben, die Hans ruhig und souverän oder – je nach Situation – auch schon forsch und lebhaft angeht. Die großen Mengen Texte, Entwürfe, Vorschläge aus seiner Feder (bzw. PC) durch die Jahre müssen eine kleine Bibliothek füllen. Aus dem INFO des Landesjugendringes wurde 1978 von Hans ganz schnell die „korrespondenz“ (anfangs mit nur vier Seiten) entwickelt. Heute umfasst das Medium „korres“ 30 und mehr Seiten.

„Wir bewegen“ ist ein Ausrufezeichen aus vielen Landesjugendring-Papieren. Es bedurfte dabei natürlich immer auch eines „Bewegers“. Hans operierte bei alledem zurückhaltend, zumeist den gewählten Mandatsträgern den Vortritt lassend, die alle wohl wussten und wissen, wer hier maßgeblich zusammenhält und bewegt ...

Hans ist ein verlässlicher Pragmatiker mit ruhigem Urteil und Weitblick, wie er im Buche steht. Er meisterte im Laufe der Jahre so manche kritische Situation, sicherte als **Vermittler** zwischen LJR-Verbänden ein geschlossenes Auftreten nach außen. „Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann sich was ändern.“ Unter seiner Regie wurden Entscheidungen mit weitreichender Wirkung getroffen. Oberste Prämisse war für ihn stets, Grundlagen dafür zu schaffen, Kinder und Jugendliche so qualifiziert wie nur möglich ins Leben zu führen, eine echte Lebensaufgabe, ein Lebenswerk. Wer wie Hans Schwab Verantwortung für die menschliche Gemeinschaft übernimmt, wer wie

er Ausgleich und Harmonie einem Konflikt vorzieht, dem traute man zu Recht zu, Einzelprobleme und das Ganze im Blick zu haben.

Auf dem Schreibtisch von Hans Schwab steht der moderne Flachbildschirm eines Apple Macintosh, den er aus dem Effeß kennt und beherrscht, und in eher guter **Ordnung** liegen viele Papiere, einige CDs und einiges Arbeitswerkzeug mit Design- und Ästhetikqualität herum. Ruhig und gelassen sitzt Hans Schwab einem gegenüber – er umgibt sich gern mit Büchern, CDs und Bildern – und in der Tat, es dauert nur kurz: Er bittet an den kleinen runden Tisch auf gleiche Augenhöhe, weg von dem „vor und hinter dem Schreibtisch“. Kurzfristig einen Termin zu bekommen ist nicht selbstverständlich: Etliche Sitzungen, Termine, Klausuren, Gespräche, Moderationen, Grußworte, Projekte, Arbeitsgruppen, Dienstreisen usw. bestimmen seinen Tag.

Hans ist ein Mensch, mit dem man gerne zusammen ist, über Gott und die Welt plaudert, über das Leben philosophiert oder sich austauscht über gemeinsam Erlebtes oder Angestrebtes. Da ist die interessante „Mischung“ aus Charme, aus Kreativität, aus Interesse an Menschen.

Heute wohnt er fast gleich um die Ecke von der neuen Geschäftsstelle mit seiner Frau Inge und Katze Gina. Was er nun gewonnen hat durch den kürzeren Weg zum Büro, weiß er nicht so recht. Wohl beides: mehr Zeit für die Familie, mehr Zeit für das ein oder andere Dienstliche. „Ich messe meine Arbeit nicht nach Stunden und Prozenten im Büro. Meine Arbeit findet in einem wesentlichen Teil im Kopf statt, wo ich auch immer bin.“ Ein Endloseinsatz also! Klarheit in der Sprache – Herzblut in der Sache – Verantwortung und Augenmaß für das Ganze. Immer mit 100 Prozent Engagement, Kompetenz, Durchsetzungswillen, aber auch sympathischer Fröhlichkeit



geht Hans Schwab seine Aufgaben an. Er ist **Einzelkämpfer und Teamplayer** zugleich.

Die LJR-Geschichte hat sich natürlich immer auch parallel zur „Hans-Schwab-Geschichte“ entwickelt. Mit Beruf, Heirat, und Kindern veränderten sich Lebensperspektiven. Hans und Inge, Mirka, Kolja mit Anna und deren Kinder, seine Enkelkinder, Kaja und Lenja, das ist heute sein Familienkreis in Hannover. Verheiratet ist Hans auch mit Musik, er liebt Malen und modernes Design.

Rockmusik spielt eine entscheidende Rolle in seinem Leben. Sie bestimmt seinen Rhythmus. Diese Musik ist seine emotionale Basis, politische und soziale Inspiration, Grundlage und Ausdruck für ein spezifisches Lebensgefühl. **Rockmusik** und alles, was mit ihr in Verbindung steht, hat sein Leben in vielfältiger Beziehung maßgeblich beeinflusst und sie tut es noch.

Es begann mit dem 10-Plattenwechsler in der frühen Kindheit, setzte sich in der frühen Jugend Anfang der 60er mit den Beatles und den Searchers, den Stones und den Pretty Things, mit Bob Dylan und Donovan, den Animals, den Yardbirds, den Kinks und den Sputniks fort. Zuerst waren es Schallplatten und dann Tanz-Konzerte.

Rockmusik bekam mit Kolja und Mirka einen neuen Bezug und begann neu zu wachsen, übernahm eine Rolle in seinem Familienleben. Die Ergebnisse finden sich im Mitorganisieren von Rockkonzerten und Open-Airs, in der Begleitung junger Rockbands, in der konzeptionellen Verbindung von Kunst, Kultur und politischem Inhalt. Die Magie der Musik ist auch so etwas wie Therapie für Hans nach anstrengenden Debatten und so. Er ist up to date, wenn es um gute und aktuelle Rockmusik geht, da macht er sich schon mal auf (2006), fliegt mit seiner Frau nach Reykjavik und besucht

ein exklusives Konzert der Sugarcubes. Vielleicht ist die Rockmusik auch so ein offenes Geheimnis, wie Hans fit bleibt. Diese Musik scheint dafür zu sorgen, dass man jung bleibt bzw. nicht unbedingt schnell älter wird.

Unsere Welt ist voller Klang und Farbe. Man spürt es, wo immer man „hs“ begegnet, ob zu Hause oder im Büro. Hans ist ein Mann der Innovation und Vision. Sein Klanggefühl ergänzt sich mit Form und Farbe und Design versteht er im weitesten Sinne als Prozess des bewussten Gestaltens verschiedener Lebensbereiche. Diesen Prozess bewegt er auf mannigfache Art und Weise. Er ist ein gesuchter Ansprechpartner und Ratgeber für Designfragen und Raumausstattung.

Und damit bin ich bei noch einer kreativen Seite des Jubilars. Er beherrscht die **„Macht“ des Visuellen**. Während Texte Medien der Distanz sind, gehen einem Bilder buchstäblich nahe. Ein Bild sagt oft mehr als viele Worte. Bilder können schneller und intensiver emotionale Reaktionen hervorrufen. Das unterscheidet Form und Farbe von „sprachlichen“ Bildern. Als Produkt ist unter der Regie von Hans für die Jugendarbeit etliches entwickelt und gestaltet worden: Flyer, Broschüren, Plakate, Kataloge, Cover, Logos, Banner, Fotomontagen und und und. Dies war der Versuch, aus alten und neuen Dokumenten, Protokollen, Fotos, Artikeln, Internet und eigenen Wahrnehmungen einiges über einen in bewegten und bewegenden Zeiten im Drehkreuz der Niedersächsischen Jugendarbeit agierenden „hs“ zusammenzutragen, der sich immer einmisch(e), wenn und wo es für die Jugend notwendig war bzw. ist.

Umfassend von 30 Jahren ein Wort-Bild zu zeichnen, geht nicht recht, von 60 Jahren ist es noch schwieriger, zwangsläufig müssen Lücken bleiben. Es war eben ein Versuch.



Hans Schwab hat mit seinem nach vorne gerichteten Denken der Jugendentwicklung in Niedersachsen wichtige Impulse gegeben und so wird es sicherlich bleiben.

Der Landesjugendring Niedersachsen hat großes Glück mit Hans Schwab. Er war und ist der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ein Geburtstag ist auch Anlass für Dank und Wünsche. Der Landesjugendring hat Hans Schwab viel zu verdanken. Sowohl im gesellschaftlichen Umfeld als auch bei seinen Mitarbeiter-inne-n und Wegbegleiter-inne-n aus der Jugendverbandsszene hat er sich Vertrauen, Respekt und Anerkennung für seine Lebensleistung erworben.

Hans Schwab hat sich verdient gemacht um die Niedersächsische Jugendarbeit. Ich weiß nicht, was der Jubilar sich selbst wünscht. Man sagt, mit 60 gewinnt man an Erfahrung, Weisheit und Entscheidungssicherheit. Mögen wir noch viel davon profitieren.

Bleib gesund Hans. Salute!

Jürgen Schrön

